CDU Ratsfraktion der Gemeinde Edewecht

Vorsitzender: Wolfgang Seeger, Telefon 04486 2439, Weserstraße 16, 26188 Edewecht

Bürgermeisterin
Petra Lausch
Rathausstraße 7
26188 Edewecht

Edewecht, 01.09.08

Gewährung eines Zuschusses-Agenda Mittel

Sehr geehrte Frau Lausch,

Um den Veränderungen in der Kulturlandschaft durch ein immer knapper werdenes Nahrungsangebot für Blüten besuchender Insekten gerecht zu werden, hat sich der Landwirt Georg Hollje, Hinterm Esch, in Jeddeloh I bereit erklärt, 2 ha seiner landwirtschaftlich genutzten Fläche mit einer speziellen Insektenweidenmischung anzusäen. Die Kosten belaufen sich pro ha für die Fertigstellung des Saatbeetes auf 200 Euro pro Hektar. Für die rechnet Herr Hollje 150,00 Euro pro Hektar .

Die CDU-Fraktion stellt hiermit den Antrag, Herrn G. Hollje 700 Euro für das Frühjahr 2009 zu entrichten, um eine 2 ha große Fläche mit einer Insektenweidenmischung ansäen zu können.

Zum Antrag:

Landwirte haben viele Möglichkeiten, die Honigbiene – und natürlich auch andere Insekten wie Hummeln, Wildbienen und Schmetterlinge- zu fördern. "Blüten besuchende" Insekten haben eine entscheidende Funktion im Ökosystem. Sie bestäuben auf Ihrer Nahrungssuche die besuchten Pflanzen. Ca 80% der einheimischen Blütenpflanzen sind auf die Fremdbestäubung durch Insekten angewiesen. Dabei übernehmen die Honigbienen einen Anteil von 5% in vielfältiger „intakter Kulturlandschaft“ . Den Rest – meist also den überwiegenden Teil – erledigen Wildbienen Fliegen, Wespen und andere. Ein Mangel an Blütenbestäubern führt bei Kulturpflanzen (Obst, Raps und Sonnenblumen) zu deutlichen Mindererträgen und Qualitätsverlust. Ökologisch betrachtet ist die Bestäubung der Wildpflanzen weit aus wichtiger als die der Kulturpflanzen. Die Artenvielfalt in der Wildkrautflora kann nur erhalten werden, wenn auch unter ungünstigen Witterungsbedingen die Bestäubung gesichert werden, also die Dichte der Blüten besuchenden Insekten ausreichend hoch ist. Sind Bestäuber nicht oder nur unzureichend vorhanden, so kann die Vitalität lokaler Populationen abnehmen und es kann lokal zum Verschwinden von Arten kommen. Eine gute Möglichkeit bietet sich immer dort, wo (Teil) – Flächen nicht genutzt werden oder eine Ansaat mit Insekten fördernden Blühmischungen keinen Nennenswerten Nachteil für den Landwirt mit sich bringt. Dies kann zum Beispiel im Randbereich von Äckern, in Rodegassen oder auf Bewässerungsstreifen der Fall sein.

Mit diesem Antrag möchte die CDU-Fraktion im Edewechter Rat dieses guten Gedanken aufgreifen und diese Initiative untersützen.

Ansprechpartnerin für diesen Antrag ist Anke zu Jeddeloh.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Brunßen
stellv. Fraktionsvorsitzender